

Vorwort

Am Anfang stand die Frage, was gesundheitsbewusster Konsum bzw. Gesundheitsbewusstsein eigentlich ist. Schon diese im alltäglichen Gebrauch scheinbar einfach zu beantwortende Frage eröffnete mir im fachlichen Kontext die enorme wissenschaftliche Breite meines Forschungsvorhabens. Vertiefungen in die Gesundheitswissenschaften und deren Basis in der Medizin (insb. Sozialmedizin und Epidemiologie) und den Sozialwissenschaften (insb. Gesundheitspsychologie und -soziologie) sowie in die Konsumentenverhaltensforschung und deren Erkenntnisbereichen in den Sozialwissenschaften und der Verhaltensbiologie waren unverzichtbar, um dem Thema mit der angemessenen Fundierung zu begegnen. Es existiert keine in sich geschlossene Theorie zum Konsumentenverhalten. Aus diesem Grund ist es zum Verständnis und zur Erklärung gesundheitsbewusster Konsumverhaltensweisen erforderlich, ein breites Spektrum an Partialtheorien multidisziplinär einzusetzen, um dem komplexen Phänomen gerecht werden zu können. Der Schlüssel zur Bearbeitung des Themas lag letztlich in der Bewusstseinsforschung. Dieser neue Zugang zum Thema ermöglichte es mir, die bis dahin noch schwer zu strukturierenden Erkenntnisse zu relevanten Determinanten des gesundheitsbewussten Konsumentenverhaltens zu systematisieren. Daraus resultierend gelang es, einen bedeutenden Einflussfaktor zu identifizieren, der es dem Marketing ermöglicht, auf effizientere Weise den gesundheitsbewussten Konsum zu fördern und darüber hinaus auch im Public Health-Sektor zur Förderung gesunder Verhaltensweisen beitragen kann.

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing der Universität Potsdam. Sie wurde im Februar 2015 durch die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät als Dissertation angenommen. Den Erfolg beim Anfertigen einer derart komplexen und mehrjährigen Arbeit verdanke ich der Unterstützung verschiedener Personen aus meinem beruflichen und privaten Umfeld. All jenen, die mich auf unterschiedlichste Weise auf diesem Weg unterstützt haben, gilt mein besonderer Dank. Einige dieser Personen möchte ich an dieser Stelle jedoch hervorheben.

Ich danke an erster Stelle meinem Doktorvater Prof. Dr. Ingo Balderjahn dafür, dass er mein Interesse an wissenschaftlicher Forschung geweckt hat. Er stand mir bei der inhaltlichen Ausgestaltung meiner Arbeit stets als kompetenter Diskussionspartner zur Verfügung und hat damit zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Darüber hinaus haben die gestalterischen Freiräume, die er mir im Rahmen von Forschung und Lehre

ermöglichte, meine fachliche und persönliche Entwicklung entscheidend gefördert. Weiterhin gebührt mein Dank Prof. Dr. Christoph Rasche für die bereitwillige Übernahme des Zweitgutachtens sowie seine äußerst hilfreichen Anregungen zur Arbeit.

Herzlich bedanken möchte ich mich zudem bei den aktuellen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des Lehrstuhls Doreen Hedergott, Max Beuchel, Dr. Mathias Peyer und Heiko Tröster, die mir jederzeit kompetent und hilfsbereit zur Seite standen. Die gemeinsamen Stunden und anregenden Diskussionen bei unseren abendlichen Essen haben mir stets viel Freude bereitet und mich immer wieder motiviert. Auch den vielen studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften bin ich zu Dank verpflichtet, da sie mich durch ihre Unterstützung in der Lehre und bei den administrativen Aufgaben entlastet haben. Insbesondere danke ich Nicole Loyeck, die mir nicht nur eine langjährige und wertvolle Unterstützung am Lehrstuhl, sondern auch für persönliche Gespräche und einen Spaß zu haben war. Ein besonders herzlicher Dank gebührt Ines Belitz, unserer Sekretärin am Lehrstuhl, die mich unermüdlich in allen Phasen der Promotion durch ihren Zuspruch und ihre Fürsorge bestärkt hat. Sie war für mich eine besonders wertvolle Wegbegleiterin, die mich in entscheidenden Momenten besonders motiviert und tatkräftig unterstützt hat.

Tiefen Dank verspüre ich ebenfalls für meine Freunde und Familie, die für die notwendige Abwechslung fernab wissenschaftlicher Betätigungen gesorgt und durch ihren großen Rückhalt jederzeit gestützt haben. Unsätzbarer Dank gebührt meinen Eltern, Helma und Peter-Alexander Glöckner, ohne die ich heute nicht da wäre, wo ich jetzt bin. Ihre bedingungslose und unermüdliche Unterstützung auf meinem Lebensweg hat mich immer ermutigt und mir ermöglicht, meinen Fähigkeiten und Interessen zu folgen.

Mein größter Dank gilt jedoch meinem Ehemann Paul Silbermann. Er hat wie kein anderer meine Zeit als Doktorandin miterlebt sowie mitgebangt und mitgejubelt. Ich danke ihm für seine Geduld und sein vorbehaltloses Verständnis für die selbstgewählte Belastung, durch die nicht selten auch persönliche Bedürfnisse zu kurz kamen. Sein Zuspruch und sein Vertrauen haben mich immer wieder in meinem Vorhaben bestärkt. Dafür danke ich ihm von tiefstem Herzen und widme ihm meine Arbeit in Liebe und Verbundenheit.

Berlin, im März 2015
Alexandra Silbermann

Gesundheitsbewusstes Konsumentenverhalten
Empirische Analyse der Einflussfaktoren auf der
Grundlage einer Systematisierung des Bewusstseins
Silbermann, A.
2015, XXVIII, 341 S. 24 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-09680-9